

# Bericht des Aufsichtsrats



**Dr. Bernd Scheifele**  
Aufsichtsratsvorsitzender

**Heidelberg,**  
den 25. März 2026

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Heidelberg Materials hat seinen Wachstumskurs auch im vergangenen Berichtsjahr trotz anhaltender geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Unternehmens dabei eng begleitet und sich intensiv mit den wirtschaftlichen und strategischen Fragestellungen beschäftigt.

Mit der im vergangenen Jahr vorgestellten „Strategie 2030: Making a Material Difference“ hat sich Heidelberg Materials ambitionierte Wachstums- und Profitabilitätsziele bis 2030 gesetzt. Aufbauend auf einer starken Erfolgsbilanz konzentriert sich das Unternehmen weiter auf sein Kerngeschäft „Heavy Building Materials“ in Märkten mit hohem Wachstumspotenzial und unterstreicht damit seine führende Position als global aufgestellter Baustoffhersteller. Das Unternehmen profitiert dabei von globalen Synergieeffekten in den drei Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und technische Exzellenz.

Ein Schwerpunkt im vergangenen Berichtsjahr lag auf der Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der weiteren Schärfung der Nachhaltigkeitsziele bis 2030. So hat Heidelberg Materials mit der Auslieferung von evoZero®, dem weltweit ersten Near-Zero-Zement basierend auf CCS-Technologie (Carbon Capture and Storage), aus seinem Zementwerk in Brevik, Norwegen, an Kunden in ganz Europa begonnen. evoZero® setzt neue Maßstäbe für die Dekarbonisierung im Bauwesen. Außerdem hat das Unternehmen nach der finalen Investitionsentscheidung den Bau von Padeswood CCS

in Großbritannien gestartet. Vier weitere CO<sub>2</sub>-Abscheideprojekte in Europa wurden vom EU-Innovationsfonds ausgewählt, um Fördervereinbarungen auszuarbeiten.

Zugleich hat der Konzern seine laufende Portfoliooptimierung erfolgreich fortgeführt und so seine Position in wichtigen Märkten mit attraktiven Unternehmenszukäufen, unter anderem in Nordamerika und der Region Asien-Pazifik, gestärkt. Parallel dazu ist es gelungen, die Effizienz in den Werken weiter auszubauen und zusätzliche Synergien zu heben. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistete im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere die Initiative Transformation Accelerator.

## Beratung und Überwachung

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung des Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr eng begleitet und in den Sitzungen des Plenums und seiner Ausschüsse sowie außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand erörtert. Er hat sich darüber hinaus regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über alle für das Unternehmen relevanten Aspekte berichten lassen, insbesondere zur Geschäftspolitik, Strategie und Planung, dem Gang der Geschäfte und der finanziellen Situation, der Risikolage und dem Risikomanagement, der Compliance sowie zu Innovationen und Nachhaltigkeit. Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft, diskutiert und ausgewertet. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden ihm vom Vorstand im Einzelnen erläutert.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Ein vom Aufsichtsrat erstellter Katalog, der regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst wird, enthält Geschäfte und Maßnahmen von grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Über die vom Vorstand im Berichtsjahr vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte und Maßnahmen hat der Aufsichtsrat entschieden, nachdem er sie geprüft und mit dem Vorstand erörtert hatte. Insbesondere die zustimmungspflichtigen Investitionsprojekte und Finanzierungsangelegenheiten wurden vor deren Beschlussfassung vom Vorstand im Detail erläutert und mit diesem diskutiert. Daneben hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass der Vorstand ein im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie ein funktionierendes Überwachungssystem installiert hat, das wirksam und geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Bezüglich des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems hat er sich dies auch vom Abschlussprüfer bestätigen lassen. Er hat sich ferner von der Wirksamkeit des Compliance-Managementsystems überzeugt, das die konzernweite Beachtung von Gesetz, Recht und internen Richtlinien sicherstellt. In den entsprechenden Sitzungen standen dem Prüfungsausschuss neben den Mitgliedern des Vorstands die jeweiligen Fachverantwortlichen des Unternehmens unterhalb der Vorstandsebene für Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erörterten prüfungsrelevante Themen auch außerhalb der Sitzungen und ohne Beteili-

gung des Vorstands mit dem Abschlussprüfer. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem sowie anlassbezogenem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende war auch im Berichtsjahr jederzeit offen für den Austausch mit Investoren und bereit, Anregungen von Investoren zu aufsichtsratspezifischen Fragestellungen aufzunehmen und bei den Beratungen des Aufsichtsrats zu berücksichtigen. Diesen Austausch baute der Aufsichtsratsvorsitzende im März/April 2026 weiter aus und führte im Rahmen einer Governance Roadshow Gespräche mit Investoren. In den physischen und virtuellen Treffen mit den internationalen Anteilseignern aus Großbritannien, Deutschland und den USA wurden Governance-spezifische Themen diskutiert, insbesondere die Aufgaben, Arbeit und Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie Environmental, Social und Governance (ESG)-Themen.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands kontinuierlich und gründlich überwacht und

ihn insbesondere bei der Leitung, der strategischen Ausrichtung sowie deren Umsetzung und der Entwicklung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab war dabei die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat haben zum Wohle des Unternehmens in gegenseitigem Vertrauen zusammengearbeitet und einen offenen und tiefgehenden Dialog gepflegt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (vorbehaltlich erklärter Abweichungen) obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß und sorgfältig wahrgenommen hat.

Das Aufsichtsratsplenum trat im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen (29. Januar, 23. März, 15. Mai vor der Hauptversammlung, 14. und 15. September sowie 20. November) zusammen. Die Anzahl sowie das jeweilige Format der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse im Berichtsjahr können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

**Anzahl und Art der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse**

	Sitzungsart		Gesamtanzahl der Sitzungen
	Präsenz	Telefon- und/oder Video-konferenz	
Aufsichtsratsplenum	5	1	6
Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss	2	0	2
Nominierungsausschuss	0	0	0
Personalausschuss	3	0	3
Prüfungsausschuss	2	4	6
Vermittlungsausschuss	0	0	0

### Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Plenums- und Ausschusssitzungen

Aufsichtsratsmitglied	Plenum		Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Nachhaltig- keits- und Innovations- ausschuss	Nominie- rungsaus- schuss	Vermittlungs- ausschuss	Gesamt	
	Teilnahme/ Anzahl	Quote	Teilnahme/ Anzahl	Teilnahme/ Anzahl	Teilnahme/ Anzahl	Teilnahme/ Anzahl	Teilnahme/ Anzahl	Teilnahme/ Anzahl	Quote
Dr. Bernd Scheifele <sup>1)</sup> , Vorsitzender des Aufsichtsrats	6/6	100 %	-	3/3	-	-	0/0	9/9	100 %
Werner Schraeder <sup>2)</sup> , stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	6/6	100 %	6/6	3/3	-	-	0/0	15/15	100 %
Barbara Breuninger <sup>2)</sup>	6/6	100 %	6/6	-	2/2	-	-	14/14	100 %
Gunnar Groebler <sup>1)</sup>	5/6	83,33 %	-	-	2/2	-	-	7/8	91,67 %
Katja Karcher <sup>2)</sup>	6/6	100 %	-	3/3	2/2	-	-	11/11	100 %
Ludwig Merckle <sup>1)</sup>	6/6	100 %	6/6	3/3	2/2	0/0	-	17/17	100 %
Luka Mucic <sup>1)</sup>	6/6	100 %	6/6	3/3	-	-	-	15/15	100 %
Markus Oleynik <sup>2)</sup>	6/6	100 %	-	3/3	2/2	-	-	11/11	100 %
Peter Riedel <sup>2)</sup>	6/6	100 %	6/6	3/3	-	-	-	15/15	100 %
Margret Suckale <sup>1)</sup>	6/6	100 %	6/6	3/3	-	0/0	0/0	15/15	100 %
Dr. Sopna Sury <sup>1)</sup>	6/6	100 %	-	3/3	2/2	0/0	-	11/11	100 %
Anna Toborek-Kacar <sup>2)</sup>	6/6	100 %	-	3/3	-	-	0/0	9/9	100 %
Insgesamt	71/72	98,61 %	100 %	100 %	100 %	0/0	0/0	149/150	99,33 %

1) Anteilseignervertreter  
2) Arbeitnehmervertreter

Die Teilnahmequote aller Aufsichtsratsmitglieder in den sechs Plenumsitzungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2025 lag bei 98,61%. In allen im Berichtsjahr abgehaltenen Ausschusssitzungen betrug die Teilnahmequote 100 %.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse werden im **Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung** aufgeführt.

Im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen fanden separate Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter statt. Im Berichtsjahr nahmen die Vorstandsmitglieder grundsätzlich an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, wobei der Aufsichtsrat zu bestimmten Tagesordnungspunkten und Themen regelmäßig sowie anlassbezogen auch ohne den Vorstand tagte.

### Themen der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Gegenstand der **Plenumsitzungen** im ersten Halbjahr 2025 waren unter anderem die Erörterung, Prüfung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024 einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung und des Dividendenvorschlags an die Hauptversammlung, die Erstellung des Vergütungsberichts 2024, die Verabschiedung der operativen Planung 2025, die Überprüfung der Aufsichtsratsvergütung, die Strategie 2030 und die Vorbereitung der Hauptversammlung 2025. Zudem waren die Einziehung aller 3.637.360 eigenen Aktien, die im Rahmen der ersten Tranche des Aktienrückkaufprogramms 2024–2026 zwischen dem 23. Mai und 25. November 2024 erworben wurden, sowie die Fortführung des

Programms in einer zweiten Tranche mit einem geplanten Volumen von bis zu 450 Mio €, basierend auf der am 15. Mai 2025 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung, Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat. In der ersten Plenumsitzung 2026 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Einziehung aller 2.065.695 eigenen Aktien, die im Rahmen der zweiten Tranche des Aktienrückkaufprogramms 2024–2026 zwischen dem 5. Juni und 1. Dezember 2025 erworben wurden. Das Aktienrückkaufprogramm steht im Einklang mit der Finanzpolitik des Unternehmens und ist im Zusammenhang mit der erfolgreichen Senkung der Nettoverschuldung, der guten Geschäftsentwicklung in den vorausgegangenen Geschäftsjahren sowie der Teilhabe der Aktionäre am Unternehmenserfolg zu sehen.

Im zweiten Quartal 2025 nahm der Aufsichtsrat eine Anpassung der für die Messung des relativen Total Shareholder Return (TSR) relevanten Vergleichsgruppe vor, da ein Vergleichsunternehmen zwischenzeitlich die Börsennotierung verloren hatte. Zudem beauftragte der Aufsichtsrat den Abschlussprüfer erneut mit einer materiellen Prüfung des Vergütungsberichts 2025.

Im zweiten Halbjahr 2025 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Positionierung und Kommerzialisierung dekarbonisierter Produkte des Unternehmens. Darüber hinaus erörterte er die globalen Geschäftstätigkeiten von Heidelberg Materials und damit verbundene Chancen und Risiken. In diesem Zusammenhang standen auch geopolitische Aspekte im Fokus der Diskussion im Aufsichtsrat. Zudem begleitete der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und erörterte diesbezügliche Meilensteine. Weiter behandelte er die Effizienzsteigerung im operativen Geschäft durch die Digitalisierung und den Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Im gesamten Berichtsjahr 2025 befasste sich der Aufsichtsrat sehr intensiv mit der Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Fokus standen dabei die aktualisierte CO<sub>2</sub>-Roadmap und die Dekarbonisierung der Zementproduktion durch den Einsatz von CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung (CCS). In diesem Zusammenhang waren insbesondere die Eröffnung von Brevik CCS in Norwegen im Juni 2025, die finale Investitionsentscheidung für den Bau der CO<sub>2</sub>-Abscheideanlage im Zementwerk in Padeswood in Großbritannien sowie das geplante CCS-Projekt in Edmonton in Kanada Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats. Daneben beschäftigte er sich mit weiteren Maßnahmen zur Verbesserung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks emissionsintensiver Werke, neuen Technologien für CO<sub>2</sub>-reduzierte Produkte und dem EU-Emissionshandelssystem sowie dem CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus der EU (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM). Im Berichtsjahr standen erneut die zu erwartende Umsetzung der EU-Richtlinie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und die damit einhergehende doppelte Wesentlichkeitsanalyse auf der Tagesordnung des Aufsichtsrats.

Die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung stellen damit unverändert einen Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats dar.

Weiter befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 mit dem Verfahren und den Ergebnissen der Rohstoffsicherung im Zement- und Zuschlagstoffbereich. Daneben diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in mehreren Sitzungen wesentliche Investitionen, Veräußerungen und Portfolio-Optimierungen sowie die zugrunde liegende M&A-Strategie. Dabei ging es insbesondere um Maßnahmen, die Einfluss auf die strategischen Ziele von Heidelberg

Materials haben und zu einer Verbesserung der Bilanzstruktur führen können. Ferner befassten sich der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse im Berichtsjahr mit der Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, insbesondere im Hinblick auf dessen seit dem Geschäftsjahr 2025 bestehende Pflicht zur Prüfung des Ertragsteuerinformationsberichts, sowie mit der Vereinfachung der Konzernstruktur, den Corporate-Governance-Rankings, der Weiterentwicklung der Corporate Governance des Unternehmens und den regelmäßigen Berichterstattungen des Vorstands über den Geschäftsverlauf.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit im Aufsichtsrat bildeten der durch den Personalausschuss vorbereitete Jahresbonusplan 2025, der Langfristbonusplan 2025 bis 2027, die Zielerreichung des Jahresbonus 2024, die Zielerreichung der Kapitalmarkt-Komponente aus dem Langfristbonus 2021-2023/2024 und der Management-Komponente aus dem Langfristbonus 2022-2024/2025, sowie Vorstandsangelegenheiten.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich im Berichtsjahr ausführlich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance des Unternehmens, dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem, einschließlich der Wirksamkeit des Compliance-Managementsystems. Insbesondere mit Compliance-Fragen beschäftigte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig und intensiv. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den Ressourcen und der Organisation des Bereichs Compliance. Der Director Group Legal & Compliance erstattete dem Ausschuss regelmäßig Bericht über seine Tätigkeit, über den Status des Compliance-Managementsystems und dessen Weiterentwicklung; außerdem stand er im Berichtsjahr in direktem Austausch mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Bericht erstatteten den Prüfungsausschussmitgliedern auch der Director Group Treasury, Insurance &

Corporate Risk über das Risikomanagementsystem und der Director Group Internal Audit über das interne Kontrollsystem.

Neben den Berichten aus den Bereichen interne Revision, Risikomanagement und Compliance befasste sich der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2024, einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, sowie den Prüfungsschwerpunkten, dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsmitteilungen im Geschäftsjahr 2025. Nachdem der Prüfungsausschuss sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und die Qualität der Abschlussprüfung evaluiert hatte, bereitete er den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2025 für die Bestellung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vor und, nachdem die Hauptversammlung diesem Bestellungs-vorschlag gefolgt war, vergab er den Prüfungsauftrag an PwC. Er legte in diesem Zusammenhang auch die Schwerpunkte der Abschlussprüfung 2025 fest. Zudem befasste er sich mit der Entwicklung der Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und ließ sich vom Vorstand über die Art und den Umfang der durch den Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen berichten. Darüber hinaus erörterte er die Nachhaltigkeitsberichterstattung vor dem Hintergrund der nicht in deutsches Recht umgesetzten CSRD.

Heidelberg Materials ist mit den bestehenden Fremdkapitalinstrumenten bestens gerüstet, die Finanzierung seiner Geschäfte kurz-, mittel- und langfristig sicherzustellen. Das Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten weist die gewohnt ausgeglichene Struktur auf.

Das Thema IT-Sicherheit stand auch in diesem Geschäftsjahr im Fokus der Beratung durch den Prüfungsausschuss. Darüber hinaus befasste er sich

erneut mit der Nutzung der Warenwirtschaftssysteme in den einzelnen Konzernländern sowie deren Vereinheitlichung.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Luka Mucic. Bei Herrn Mucic handelt es sich, ebenso wie bei dem Prüfungsausschussmitglied Herrn Ludwig Merckle, um einen Finanzexperten gemäß §100 Abs. 5 AktG. Sowohl Herr Mucic als auch Herr Merckle verfügen nach Ansicht des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, einschließlich Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Nähere Angaben hierzu enthält das **Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung**.

Im **Personalausschuss** lag im Berichtsjahr der Fokus auf der Vorbesprechung und Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat zur Festsetzung der variablen Vorstandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2024 sowie zur Festsetzung der Parameter für die variablen Vorstandsvergütungen im Jahr 2025 bzw. in den Jahren 2025 bis 2027/2028. Ferner führte der Personalausschuss die Vorprüfung des Vergütungsberichts 2024 durch und bereitete hierzu die Entscheidung des Aufsichtsratsplenums vor. Zudem hat sich der Personalausschuss intensiv mit Vorstandsangelegenheiten, insbesondere Gehaltsüberprüfungen und Übernahme von externen Aufsichtsratsmandaten befasst und diesbezüglich die Entscheidungen des Plenums vorbereitet. Schließlich hat sich der Personalausschuss davon überzeugt, dass alle Mitglieder des Vorstands ihr im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems erforderliches Eigeninvestment in Heidelberg Materials-Aktien erbracht haben.

Der **Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss** befasste sich intensiv mit der Markteinführung und dem Business Case von den nachhaltigen Produkten evoZero® und evoBuild®. Gemeinsam mit dem

Prüfungsausschuss begleitete er die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die Bewertung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Environmental, Social und Governance (ESG)-Themen. Darüber hinaus wurden der aktuelle Stand und die Entwicklungen des europäischen CO<sub>2</sub>-Emissionshandelssystems sowie des Reportings nach CSRD und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) erörtert. Ein weiterer Schwerpunkt lag unter anderem auf der Überwachung der Fortschritte und der Aktualisierung der CO<sub>2</sub>-Roadmap sowie den relevanten ESG-Ratings.

Sitzungen des **Nominierungsausschusses** sowie Sitzungen des **Vermittlungsausschusses** nach § 27 Abs. 3 MitbestG waren nicht erforderlich.

Über die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung berichtet.

Mögliche Interessenkonflikte eines Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieds, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Auch bestanden im Berichtsjahr keine Berater- oder sonstige Dienst- oder Werkverträge zwischen einem Mitglied des Aufsichtsrats und dem Unternehmen.

Im Berichtszeitraum gab es keine veröffentlichungspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinne der §§ 111a Abs. 1 Satz 2, 111b Abs. 1 AktG.

Der Aufsichtsrat führt alle zwei Jahre die vom Deutschen Corporate Governance Kodex verlangte, regelmäßige Selbstbeurteilung der Wirksamkeit der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse durch. Zuletzt fand eine solche Selbstbeurteilung im zweiten Halbjahr 2025 statt. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf das [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#) verwiesen.

### Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung im Berichtsjahr wurde vom Vorstand am 17. Januar 2025 und vom Aufsichtsrat am 29. Januar 2025 abgegeben. Die Entsprechenserklärung für das laufende Geschäftsjahr wurde am 15. Januar 2026 durch den Vorstand und am 29. Januar 2026 durch den Aufsichtsrat abgegeben. Ihr vollständiger Wortlaut ist im [Abschnitt Entsprechenserklärung](#) gemäß § 161 AktG im [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#) wiedergegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat folgt hinsichtlich seiner eigenen Besetzung und der des Vorstands uneingeschränkt den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex zu den Grundsätzen der Diversität bei der Besetzung von Gremien und Leitungsfunktionen im Unternehmen und des § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB (Diversitätskonzept). Hinsichtlich seiner eigenen Besetzung setzt er die im Kodex genannten Diversitätsziele sowie das am 23. März 2022 beschlossene Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat um. Ausführliche Informationen zu diesem Thema sind im [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#) wiedergegeben.

Der Aufsichtsrat beschloss am 18. März 2020, für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2025 die zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf mindestens eine Frau im Vorstand festzulegen. Mit Frau Dr. Nicola Kimm als Vorstandsmitglied vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2024 bzw. deren Nachfolgerin Frau Dr. Katharina Beumelburg seit 1. Oktober 2024 wurde dieses Ziel vorzeitig erreicht. Weiter begrüßt und fördert der Aufsichtsrat das Ziel des Vorstands, den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands weiter zu erhöhen. Hierzu hat der

Vorstand ein globales<sup>1)</sup> Ziel für den Frauenanteil in Führungspositionen in Höhe von 25 %<sup>1)</sup> bis 2030 formuliert. Einzelheiten hierzu enthält das [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Hinsichtlich der Vergütung für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2025 wird zur Vermeidung von Wiederholungen auf das [Kapitel Vergütungsbericht](#) verwiesen. Dort ist auch das von der Hauptversammlung 2024 gebilligte Vorstandsvergütungssystem 2024+ mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 beschrieben. Nach entsprechender Beauftragung durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft nahm der Abschlussprüfer auch die freiwillige Prüfung der inhaltlichen Richtigkeit des Vergütungsberichts 2025 vor und versah diesen mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Auf dieser Grundlage prüfte auch der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht und beschloss gemeinsam mit dem Vorstand den Bericht. Der Vergütungsbericht 2025 wird der Hauptversammlung 2026 zur Billigung vorgelegt und steht auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft zehn Jahre lang zur Verfügung.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zusätzlich führt die Gesellschaft – teilweise mit externer Unterstützung – spezielle Schulungen für Aufsichtsratsmitglieder durch, zuletzt im November 2025. Gegenstand dieser Fortbildungen sind für das Unternehmen und die Aufsichtsratsarbeit besonders relevante Themen, beispielsweise hinsichtlich rechtlicher Änderungen, der Auswahl von geeigneten Investitionsprojekten, der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD sowie zuletzt zu Steuerthemen und Governance-Erwägungen im Rahmen der Konzernstruktur.

1) Ohne das Konzerngebiet Nordamerika

Darüber hinaus berichtet der Vorstand im [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#) auch für den Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei Heidelberg Materials.

Der Aufsichtsrat bekräftigt mit allen zuvor genannten Ausführungen erneut sein Bekenntnis zu guter Corporate Governance im Unternehmen.

### Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses, des Konzernjahresabschlusses und des Nachhaltigkeitsberichts

Vor Vergabe des Auftrags zur Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzerns wurden mit dem Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsinhalte diskutiert. Der Prüfungsausschuss diskutierte das Prüfungshonorar und mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Über den Fortgang der Prüfung tauschten sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Abschlussprüfer regelmäßig aus, anschließend berichtete der Vorsitzende dem Ausschuss hierüber.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Januar 2026 über die vorläufigen, noch nicht testierten Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2025 und über den Stand der Abschlussarbeiten informiert. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Heidelberg Materials AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Ferner hat der Abschlussprüfer im Auftrag des Aufsichtsrats den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Nachhaltigkeitsbericht (§§ 289b und 315b HGB) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Obwohl

die CSRD bislang noch nicht in nationales Recht umgesetzt wurde und somit derzeit noch keine gesetzliche Verpflichtung zur vollständigen Berichterstattung nach den europäischen Nachhaltigkeitsstandards (ESRS) besteht, berichtet Heidelberg Materials bereits für das Geschäftsjahr 2025 vollumfänglich gemäß den Anforderungen der CSRD. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde freiwillig einer Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, unterzogen und ein Prüfungsvermerk erteilt. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden zusammen mit den Abschlussunterlagen die Leseexemplare der Prüfungsberichte vorab zugesandt. Zunächst hat sich der Prüfungsausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers intensiv mit den Abschlüssen einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und des Nachhaltigkeitsberichts befasst. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Darüber hinaus ließ sich der Prüfungsausschuss vom Abschlussprüfer über die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems in Bezug auf die Rechnungslegung berichten, wobei der Abschlussprüfer erklärte, dass er diesbezüglich keine wesentlichen Schwächen festgestellt habe. Vor diesem Hintergrund und nach eigener Abwägung stellte der Prüfungsausschuss fest, dass das interne Kontrollsystem, das interne Revisionssystem und das Risikomanagementsystem, einschließlich des Risikofrüherkennungssystems, den an sie gestellten Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat teilt die

Auffassung des Prüfungsausschusses zur Wirksamkeit dieser Systeme. Sodann hat der Aufsichtsrat die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und des Nachhaltigkeitsberichts, wiederum in Anwesenheit des Abschlussprüfers, ausführlich im Rahmen der Bilanzsitzung am 25. März 2026 erörtert. Entsprechende Erörterungen im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erfolgten auch ohne Teilnahme des Vorstands. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Er prüfte den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung waren auch vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss der Heidelberg Materials AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns wurden vom Abschlussprüfer mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, einschließlich der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,60 € (im Vorjahr: 3,30 €) je Aktie, angeschlossen.

### Personalia und Dank

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat. Im Januar 2026 verlängerte der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Roberto Callieri zum Vorstandsmitglied bis zum 31. Dezember 2029.

Der Aufsichtsrat bestätigte aus seiner Mitte heraus Frau Margret Suckale und Frau Dr. Sopna Sury als Nachhaltigkeitsexperten des Aufsichtsrats. Nähere Angaben hierzu enthält das [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Der Aufsichtsrat dankt schließlich allen Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die vertrauensvolle und hervorragende Zusammenarbeit sowie ihren erneut hohen persönlichen Einsatz und ihre herausragende Leistung für das Unternehmen im Geschäftsjahr 2025.

### Feststellung dieses Berichts

Der Aufsichtsrat stellte diesen Bericht in seiner Sitzung am 25. März 2026 gemäß § 171 Abs. 2 AktG fest.

Für den Aufsichtsrat

**Dr. Bernd Scheifele**

Aufsichtsratsvorsitzender